

Lebensfreude auf dem Breuershof

Roswitha Schönbohm alias Pia öffnet am Wochenende die Türen ihres Ateliers

Von EVA JUNGGEBURTH

BERGHEIM-GLESSEN. Manche Künstler wollen mit ihren Werken schockieren, andere die Gesellschaft kritisieren. Roswitha Schönbohm hat etwas ganz anderes im Sinn: „Ich möchte Lebensfreude vermitteln.“ Die Betrachter ihrer Malereien und Skulpturen sollen positiv denken und sich an der Schönheit der Werke erfreuen.

Am Wochenende strömten Hunderte in das Atelier der Künstlerin, die die Türen des Breuershofs in Glessen zweimal im Jahr für Kunstliebhaber öffnet. Schon im Innenhof wurden die Besucher von lebensgroßen Pinguinen, Hühnern und anderem buntem Federvieh aus Beton begrüßt.

Diesmal stellte Roswitha Schönbohm, deren Künstlername „Pia“ ist, ihre Gemälde und Skulpturen nicht nur im Innenhof und in ihrem kleinen Atelier aus. Im April vergangenen Jahres gewann sie einen neuen Raum des Hofes für ihre Arbeiten hinzu. Dort tummelten sich am Wochenende die Besucher, um die real wirkenden Blumenwiesen zu betrachten und sich an den fantasievollen Skulpturen zu erfreuen.

Der Künstlerin liegt das Malen genauso am Herzen wie das Arbeiten mit Beton. „Wobei die Skulpturen meine stille Nummer eins sind“, sagt sie lächelnd. Da gibt es Engel, die im Winter Weihnachtsengel sind



Roswitha Schönbohm alias Pia will Lebensfreude vermitteln. Die Betrachter ihrer Malereien und Skulpturen sollen sich an der Schönheit der Werke erfreuen. (Foto: Junggeburch)

und den Rest des Jahres in die Abteilung der Schutzengel für Neugeborene wechseln. Die großen Sonnengöttinnen-Figuren sind besonders beliebt. Eine Sonnengöttin steht bereits im Frechener Krankenhaus, eine weitere soll den Frauen auf der Brustkrebs-Station an der Kölner Uniklinik Mut machen.

Schönbohms Tierskulpturen wirken besonders lebens-


echt. „Ich habe meiner Schwiegermutter eine schwarze Katzenskulptur geschenkt“, erzählt sie. Die habe sie auf dem Balkon ihres Zimmers im Altenheim gestellt. Kein Vogel traue sich mehr in die Nähe des Balkons.

Mittlerweile sei es wie in dem Lied „Haus am See“ von Peter Fox. Eine Textzeile lautet „Alle kommen vorbei, ich brauch nie rauszugehen“.

Schönbohm: „So ist es bei mir auch. Ich bin immer hier. Freunde, Nachbarn und Kunstinteressierte kommen zu mir und genießen die Kunst.“ Mittlerweile brauche sie ihren Geburtstag nicht mehr zu feiern, weil sie immer, wenn sie ihr Atelier öffne, alle Freunde und Bekannten zu Gesicht bekomme.

Ihre diesjährigen Frühlingsausstellung gestaltete

Schönbohm mit einer befreundeten Künstlerin aus Rheinbach. Die Bilder beider ergänzen sich gut, denn Elke Baurmann hat sich ebenfalls auf Blumen spezialisiert. Wer die Frühlingsausstellung verpasst hat, erhält am 25. und 26. September wieder die Gelegenheit, Pias offenes Atelier zu besuchen.

 www.piaschoenbohm.de